



AUSTAUSCH

Endbericht 2005/2006

Gastuniversität: Universidad de las Américas, Cholula, Puebla, México
www.udlap.mx

a) *Allgemeine Eindrücke*

1. **Stadt, Land und Leute**

Mexiko, ein Dritte-Welt-Land mit rund 100 Millionen Einwohnern, etwa ein Viertel davon lebt in der Metropole México City (Distrito Federal), bietet alles was man sich an Natur, Kultur oder Erfahrung nur vorstellen kann.

Wirtschaftlich gesehen hat Mexiko in den letzten Jahrzehnten einige Fortschritte gemacht und ist heute erfolgreich in den Nordamerikanischen Wirtschaftsraum integriert. Eine der Haupteinnahmequellen neben dem Tourismus ist Erdöl.

Der Ort Cholula, der Sitz der Universidad de las Américas (UDLA), liegt nahe der Stadt Puebla (ca. 2 Mio. Einwohner), welche etwa 150 km südöstlich von Mexiko Stadt liegt. Cholula liegt auf 2000 Meter und dementsprechend ist hier auch das Klima (nicht drückend heiß und im Winter nachts auch kalt!).

In Puebla findet man große Einkaufszentren, die sehr amerikanisiert wirken und die auch dementsprechend hohe Preise haben. Einkaufsmöglichkeiten gibt es hier als genügend, auch in Cholula, wobei es hier fast ausschließlich kleine tiendas (Läden ums Eck) gibt. Auch kann man rund um die Uhr im „Oxxo“ Getränke, Snacks und dgl. einkaufen.

Transportmittel gibt es hier zur Genüge und sind eine relativ günstige Alternative zu den vielen Taxis, die auch angepasste Preise bieten. Es fahren alle paar Minuten Busse nach Puebla und diverse andere Destinationen.

Die Bresche zwischen Reichtum und Armut ist in Mexiko besonders groß, was heißt, dass der Großteil der Bevölkerung eher minder bemittelt ist und nur ein kleinerer Teil sich als „reich“ bezeichnen kann. Die Völker Mexikos sind Mischvölker, welche entstanden durch die Eroberung Mexikos in der Mitte des letzten Jahrhunderts. Dies wird einem auch besonders schnell klar durch die vielen Kolonialstätte, die man hier findet. Es gibt sowohl hellhäutige als auch Menschen mit tiefmexikanischen Wurzeln.

Einen leichten „Kulturschock“ wird in diesem Land wohl jeder Österreicher bekommen, da man sich erst auf die kleinen Unterschiede wie die Wichtigkeit der Pünktlichkeit oder ein Hinterher pfeifen der Männer einstellen muss.

2. **Soziale Integration**

Mexikaner sind ein sehr offenes Volk, sehr zuvorkommend und Fremden gegenüber meist freundlich. Wenn man sie nach dem Weg fragt, und sie wissen es nicht, versuchen sie alles um die Antwort herauszubekommen.

Auch im Studentenleben ist es sehr leicht schnell neue Freunde zu finden. Auch die Studenten sind sehr hilfsbereit und man integriert sich sehr schnell (sowohl was Universität betrifft als auch Freizeitgestaltung). Man sollte niemals die mexikanische Sprache scheuen, denn nur durch Sprechen lernt man die Sprache und somit auch Menschen kennen. Besonders im studentischen Teil Cholulas ist es leicht Menschen kennen zu lernen. Erstens verlebt man einen Großteil seines Studentenlebens auf der Universität (Anwesenheitspflicht), und sobald man das Universitätsgelände verlässt, befindet man sich auf der Straße der Diskotheken, Bars und Restaurants in denen sich hauptsächlich Studenten aufhalten.

3. Unterkunft

Unterkunft ist hier in Cholula auf jeden Fall leicht zu finden, Möglichkeiten gibt es genügend. Cholula ist in 3 Teile geteilt, wobei San Andres und San Pedro die wichtigsten sind. In San Andres zu wohnen hat die Vorteile dass man nahe an der Universität lebt, quasi sich im Studentenviertel befindet, und alle Nachtlokale in näherer Umgebung hat. San Pedro, also das Zentrum der Stadt ist mit dem Fahrrad etwa 10 min entfernt, auch mit dem Bus bestens zu erreichen, bietet mexikanische Atmosphäre und ist entscheidend ruhiger.

Zimmer gibt es in allen möglichen Varianten und Ausstattungen, mit oder ohne Möbel, Internet, WGs, alle Preisklassen.... Am bestens ist sich einiges anzuschauen, zu vergleichen und für sich die beste Alternative rauszupicken.

Eine weitere Möglichkeit sind die so genannten Dormitorios, also die Studentenwohnheime am Campus. Diese sind zwar bestens ausgestattet und man lebt mit mexikanischen und internationalen Studenten zusammen, doch haben diese meiner Meinung nach auch einige Nachteile. Erstens kommt man tagsüber kaum aus dem Campus raus, zweitens wird jedes Verlassen bzw Eintreffen notiert, man wird also ständig überwacht und nebenbei sind dies wohl eine der teuersten Lösungen hier in Cholula zu leben.

Die Wohnungssuche beginnt meist auf der UDLA am schwarzen Brett des Centro Social. Dort findet man ein großes Angebot an Wohnungen bzw. WG's. Man kann aber auch einfach durch die Straßen laufen, denn dort sind Zettel ausgehängt mit Adressen bzw. Telefonnummern.

4. Kosten

Die Kosten für den gesamten Austausch variieren natürlich nach den persönlich gewünschten Standards. Angefangen bei der Miete kann man hier Wohnungen bereits ab etwa 100 € finden, was hochgeht bis zu 300 €. Die Durchschnittswohnung kostet allerdings ca. 150 - 200 €.

Nahrungsmittel, Transport und Reisen im Allgemeinen sind im Vergleich zu Europa/Österreich um einiges günstiger. Mexikaner sind es gewohnt viel und oft zu essen, wobei dies sehr häufig in Restaurants oder an Verkaufsständen an der Straßenecke geschieht, dementsprechend leistbar sind natürlich auch die Preise.

Völlig konträr dazu sind die Kosten auf der UDLA. Wie schon vorher erwähnt, ist es beinahe nur „Studenten reicher Eltern“ möglich hier zu studieren und dementsprechend wird hier auch abkassiert. Dies beginnt mit den überteuerten Kopien bzw. Ausdrucken und endet bei den Studentenwohnheimen (Dormitorios). Die Kosten für die Kursunterlagen variieren, in manchen Kursen werden digitalisierte Unterlagen zur Verfügung gestellt, andere bieten Kopiervorlagen und wieder andere verlangen den Kauf von Büchern (die allerdings im Vergleich zu Europa wesentlich günstiger sind).

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ein heißer Tipp meinerseits ist es den Flug möglichst früh zu buchen. Erstens, je früher, desto günstiger und je mehr Auswahl hat man auch. Wenn möglich auch einen Direktflug nehmen, damit werden unnötige Wartezeiten und Nerven gespart. Sollte man dennoch keine Direktflug nehmen, einen Zwischenstopp in den USA vermeiden, da von den Amerikanern ein teures Visum verlangt wird, sollte der Rückflug nicht innerhalb von 90 Tagen stattfinden.

Bezüglich Visum fielen für mich Kosten in der Höhe von etwa 100€ für die USA an und für das mexikanische Visum etwa 50€ (Letzteres ist erst Vorort einzuzahlen, wobei man genaue Infos erhält wo und wann.).

Versicherung wiederum ist eine sehr individuelle Sache, je nachdem welche Versicherung man schon besitzt und welche nicht. Beinahe selbstverständlich sollte eine Haftpflichtversicherung bzw. Rechtsschutzversicherung sein. Weiters ist man hier in

Mexiko nicht krankenversichert, was eine Zusatzversicherung bedeutet. Je nachdem wie viel man dann auslegen will bzw. inwieweit der Schutz gelten soll kostet diese Versicherung auch. Man sollte allerdings schon mit etwa 300 – 400 € für ein Jahr rechnen. Zu erwähnen ist hierbei vielleicht auch noch, dass alle UDLA-Studenten ärztliche Versorgung im centro medico zur Verfügung steht, das heißt man wird gratis behandelt sofern dies im Bereich der Allgemeinmedizin liegt. Spezialärzte bzw. Medikamente müssen bezahlt werden (in diesem Fall ist dann eine Versicherung notwendig um die Kosten rückerstattet zu bekommen)

Weitere Kosten entstehen durch diverse Impfungen welche empfohlen werden, wobei es wieder jedem selbst überlassen ist, wogegen man sich impfen lässt und wogegen eher nicht (Tollwut z.B. ist empfohlen, aber nicht unbedingt notwendig und auch sehr teuer!)

b) Gastinstitution

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universidad de las Américas mit etwa 8000 Studierenden ist die teuerste Privatiniversität Lateinamerikas. Was heißt, dass die Studenten hier im Durchschnitt 4000 Dollar pro Semester bezahlen um hier studieren zu können. Dementsprechend ist die Institution auch ausgestattet. Das Unigelände inkl. der meisten Studentenwohnheime ist umzäunt und Tag und Nacht bewacht. Die Lehrräume (eher klein, da meist nur 20-40 Studenten in einem Kurs sind) sind bestens ausgestattet mit einem Computer und dem Beamer dazu. Es gibt riesige Computerräume mit Druckmöglichkeit, Kopierzentren, Mensen und das „Centro Social“, ein Treffpunkt für alle mit kleiner Cafeteria und der Möglichkeit sich Snacks zu kaufen.

Die Bibliothek lässt für unseren gewohnten Standard einiges zu wünschen übrig, da man dort kaum neue Bücher findet. Dennoch wird die Bibliothek sehr viel von Studenten genutzt um dort zu lernen, da es genügend Platz und Ruhe gibt, es gibt sogar Einzel- und Gruppenstudierräume. Kosten für das Ausleihen von Büchern entstehen nicht, nur bei verspätetem Zurückbringen.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Austauschstudenten wird die Möglichkeit geboten sich schon im Vorhinein noch vom eigenen Land aus sich für die Kurse anzumelden. Dies funktioniert auch ganz gut, nur kann es immer wieder zu Änderungen kommen, was dann allerdings ein bisschen komplizierter werden kann. Austauschstudenten können ihre Kurse während der ersten Uniwoche nicht wie die nationalen Studenten übers Computersystem ändern, sondern dies wird vom hiesigen Auslandsbüro erledigt (allerdings nur im ersten Semester), was Papierkram bedeutet. Generell dauert die Bürokratie hier in Mexiko. Man darf sich dabei aber nicht viel denken, denn es funktioniert auch umständlich. Man muss nur geduldig sein, was übrigens eines der wichtigsten Dinge hier in Mexiko ist.

Bei der Registrierung und Inskription wird man bestens unterstützt, selbst beim Behördengang wegen dem Visum wird einem geholfen. An Informationen fehlt es einem kaum, bereits im Vorhinein bekommt man Informationsmaterial zugesandt bzw. ist die Homepage der UDLA (www.udlap.mx) sehr informativ. Sollten dennoch Zweifel aufkommen, ist man stets bemüht auf Anfragen (auch per Mail schnellstens) bestmöglich zu antworten bzw. Probleme zu lösen.

8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungswoche wird von engagierten Studenten gestaltet, die sich gerade in der Eingewöhnungszeit bestens um die ausländischen Studenten kümmern. Es wird ein Programm einer ganzen Woche angeboten, wobei man verschiedensten Veranstaltungen beiwohnen kann. Dies reicht von einem Kennenlernen der Uni,

gemeinsamem Abendprogramm in den umliegenden Bars/Diskotheiken, Ausflügen zu Dörfern und Pyramiden in der Nähe, organisiertes typisch mexikanisches Essen bis hin zu folklorischen Tänzen, die vorgeführt werden und nebenbei wieder Essen gereicht wird.

All dies erleichtert natürlich das Kennen lernen anderer Austauschstudenten und einer fremden Kultur sehr. Alles in allem würde ich das Angebot der Einführungswoche auf der UDLA als sehr gut bezeichnen.

Auch während des Jahres gibt es immer wieder Veranstaltungen bzw. Ausflüge, die von Studenten organisiert werden, sehr beliebt sind und auch erschwingliche Preise haben.

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Studienjahr in Mexiko beginnt Mitte August bis Mitte Dezember bzw. Anfang Jänner bis Mitte Mai.

Es gibt ein reichliches Angebot an Studienrichtungen und auch an Kursen. Manche werden vermehrt von Austauschstudenten belegt, in anderen wiederum war ich die einzige „Extranjera“. Die Kurse, die drei Wochenstunden haben, werden selten in einem Block abgehalten. Die meisten sind aufgeteilt auf jeweils zwei oder drei Tage, wobei entweder Montag, Mittwoch und Freitag (jeweils 50 min) oder aber Dienstag und Donnerstag (75 min). Unterrichtssprache ist Spanisch, es werden aber auch einige Kurse auf Englisch abgehalten.

Anwesenheit ist hier sehr wichtig, in fast allen Kursen darf man höchstens 4 Mal fehlen um den Kurs positiv abschließen zu können. Die Termine für die Endklausuren werden erst knapp vor Semesterende bekannt gegeben, also Rückflug nicht zu früh einplanen!

Ein Tausch von inskribierten Kursen ist nur in der ersten Uniwoche möglich, wobei es ratsam ist sich beim jeweiligen Professor über die Kursinhalte genau zu informieren, da man sich nicht unbedingt auf die Kursbeschreibungen verlassen sollte. Die Departments und Professoren sind sehr hilfsbereit was Kurstausch bzw Plätze in vollen Kursen betrifft. Negativ, oder für mich als JKU-Studentin fehlend waren Homepages zu den jeweiligen Kursen bzw. Infomails zB bei Ausfällen einer Einheit.

Die Kurse, die ich belegt habe, sind folgende:

1. Semester:

Relaciones Extranjeras Internacionales de México, Prof. Agustin Aguilar Jimenez

Dieser Kurs bietet einen sehr interessanten Überblick über die letzten 150 Jahre Wirtschaft Mexiko. Man erhält Einblicke in diverse Sanierungsprogramme und Scheiterungen, die dieses Land erlebte, Finanzierung der diversen Wirtschaftsmodelle, wirtschaftliche Beziehungen mit dem Rest der Welt und die wichtigsten wirtschaftlichen Faktoren.

Der Professor ist sehr bemüht den Studenten den Stoff klar darzulegen und bietet zusätzliches Lesematerial. Es gibt zwei Klausuren wobei eine davon eine „take-home“-Klausur ist. Weiters werden kritische Zwischenberichte über gewisse Themen verlangt.

International Promotion (Englisch), Prof. Elizabeth Salamanca

Der Einsatz des Marketing Mixes auf internationaler Ebene ist Hauptthema dieses Kurses. Dabei werden verschiedene Strategien, Medien, Kulturelle Kontexte als auch Regulierungen, alles auf internationaler Ebene diskutiert. Es ist ein sehr interessanter Kurs, der einen sehr guten Einblick in die Möglichkeiten des Einsatzes der verschiedenen Marketingwerkzeuge bietet.

Man muss in einer Kleingruppe immer wieder verschiedenste Aufgaben ausarbeiten (schriftlich und Kurzpräsentation), wobei sich diese Fragestellungen auf eine international tätige selbst vorher ausgesuchte Firma beziehen. Weiters gibt es zwei Teilklausuren und am Schluss muss eine Werbekampagne für eben diese Firma in Form eines Projektes abgegeben und präsentiert werden.

Negociaciones Internacionales, Prof. Dr. José Luis Rodal Arciniaga

Ziel dieses Kurs ist es dass sich die Studenten strategische und interkulturelle Fähigkeiten aneignen. Dies geschieht in der Vorbereitung einer später auch tatsächlich durchgeführten Geschäftsverhandlung über einen internationalen Kaufvertrag. Neben dem Verhandlungsgeschick während des Geschäftstreffens wird eine peinlichst genau ausgearbeitete Projektbeschreibung verlangt. Der zweite Teil des Kurses besteht in der schriftlichen Ausarbeitung der Evaluierung des ersten Projekts. Und schließlich der dritte Teil handelte von Multikulturellen Projekten, was auch wieder in Gruppen schriftlich behandelt werden musste.

Generell sehr interessanter Kurs, der enge und interessante Zusammenarbeit sowohl mit Inländern als auch Ausländern erfordert, aber auch relativ aufwendig ist, da die schriftlichen Arbeiten einiges an Zeit erfordern (die bei mehreren Gruppenmitgliedern nicht immer einfach zu vereinbaren ist). Es werden nur die Projekte bewertet, es gibt keine Klausur.

Fundamentos de Mercadotecnia, Prof. Silvia López

Ziel dieses Kurses ist es die Grundlagen des Marketings, die 4 P's zu behandeln, wobei diese sehr genau behandelt werden, zu vermitteln.

Die Anforderungen bestehen aus drei Teilklausuren, Kurzprüfungen beinahe jede Woche, Mitarbeit und der Entwicklung und Präsentation eines Marketingplanes für ein selbst erfundenes und auch generiertes Produkt.

International Marketing, Prof. Vlashskiv Mosquera

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die Darstellung der Möglichkeiten des Marketings auf internationaler Ebene. Dies betrifft Themen wie politische, legale oder kulturelle Umwelt, Globalisierung, Preisfestlegung, Distribution und Werbung.

Anforderungen: Hausübungen, Ausarbeitung von Fallbeispielen und einen Internationalen-Marketingplan (erfordert detaillierte Investigation über ein selbst ausgesuchtes Land bzw. Produkt).

2. Semester:

AD 224 Análisis de Mercados I, Prof. Elizabeth Salamanca

Themen des Kurses sind Konsumentenverhalten, Treffen von Konsumententscheidungen, Marktsegmentierung Einflüsse auf Konsumverhalten.

Überprüft wird in Form von 3 Teilklausuren und einer Endklausur. Hausübungen werden stets in 3er Gruppen gelöst.

AD Administración de Operaciones, Prof. Felipe Burgos

Dieser Kurs gibt einen Überblick über den Bereich der Produktionsplanung in Unternehmen. Themen sind u. a. Absatzprognosen, Prozesse, Produktionsstättenplanung, Servicebetriebe und Logistikplanung.

Es gibt 2 Teilklausuren, eine Gruppenpräsentation über verschiedenste Themen und eine Endklausur, auch Hausübungen fließen mit in die Note ein.

CC 463 Proyectos de Inversión, Prof. Denise Canto

Es werden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten behandelt, wobei auch immer nach den jeweiligen Kapiteln Hausübungsbeispiele zu lösen sind.

Anforderungen sind Hausübungen, 3 Teilklausuren und ein Finanzierungsprojekt welches in der Gruppe auszuarbeiten ist.

LE 344 Comunicación Empresarial, Prof. Belinda

Voraussetzung für diesen Kurs ist ein gewisses Level an Spanischkenntnissen, welches durch einen Onlinetest ermittelt wird. Im Kurs werden verschiedenste Wirtschaftsthemen wie Import/Export, Marketing oder Finanzen behandelt, wobei Mitarbeit und Hausübungen sehr wichtig sind.

Wissensüberprüfungen sind 3 Teilklausuren, in die Note fließen mit ein Klausuren, Hausübungen, Anwesenheit und eine Projektpräsentation am Ende des Semesters.

AD Administración de Proyectos, Prof. Fernando Fernandez

Der Unterricht ist nach meiner Meinung nach sehr gut und verständlich aufgebaut. Die Inhalte sind Aufbau, Vorbereitung, und Arbeiten mit Projekten bzw. mit dem Programm Microsoft Projects. Es wird ständige Mitarbeit bzw. Vorbereitung gefordert, da jede Stunde einige Studenten über die jeweiligen Kapitel befragt werden. Notenzusammensetzung erfolgt durch diese mündlichen Mitarbeitüberprüfungen, Anwesenheit und ein Finalprojekt, das in Kleingruppen bearbeitet wird.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Johannes Kepler Universität besitzt einen Vertrag mit der UDLA, der besagt, dass die Linzer Studenten hier ihren Austausch machen können und nichts bezahlen müssen. Die Anzahl der Credits ist allerdings auf 30 pro Semester beschränkt, was bedeutet, dass man fünf Kurse belegen kann, da ein Kurs normalerweise sechs Credits hat (zumindest was die meisten Studienrichtungen hier betrifft). Fünf Kurse hört sich für einen Linzer Studenten relativ wenig an, doch wird hier von den Studenten viel mehr an Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung bzw. Hausübungen verlangt, was einiges an Zeitaufwand während des Semesters bedeutet. Ich persönlich empfand es als genau passend fünf Kurse zu belegen, denn schließlich ist man ja auch im Ausland um ein bisschen die Freizeit genießen zu können und Land und Kultur kennen zu lernen.

11. Benotungssystem

Das mexikanische Benotungssystem geht von 0 -10 bzw. von 0 -100 (%), wobei mindestens 75 % erreicht werden müssen, um den Kurs positiv ablegen zu können. Dies hört sich jetzt schlimmer an als es ist. Die Note setzt sich meist ganz unterschiedlich zusammen. Es gibt Kurse in denen es keine Klausur gibt, man muss lediglich Projekte ausarbeiten (meist in Gruppen). In anderen Kursen wiederum gibt es bis zu vier Teilklausuren, zur Gesamtnote zählen auch die Hausübungen, die Mitarbeit und tlw. sogar die Anwesenheit (welche meist Pflicht ist).

12. Akademische Beratung/Betreuung

Akademische Betreuung wird an der UDLA groß geschrieben. Die Studenten haben zu den Lehrenden ein sehr enges Verhältnis. Die Kurse hier haben keinen Monolog-Charakter, sondern es wird häufig diskutiert und die Meinung der Studenten als sehr wichtig empfunden. Die Studenten werden nicht ins kalte Wasser geschmissen, sondern es wird alles bestens und verständlich aufbereitet und falls es Probleme gibt, können manche Lehrende sogar per Privathandynummer erreicht werden.

Generell sind sitzen in den Kursen nie mehr als 30 – 40 Studenten, was einen sehr schulischen Charakter mit sich bringt und somit auch ständige Mitarbeit bzw. Kommunikation verlangt wird.

c) Schlussbemerkungen

13. Resümee

Ich persönlich möchte allen, die nur mal eine Sekunde an die Möglichkeit eines Austausches gedacht haben, nur raten den Gedanken nicht zu verwerfen, sondern diese einzigartige Chance zu nützen! Es gibt keine bessere Möglichkeit eine so große Anzahl an Erfahrungen zu sammeln, sei es eine Sprache besser zu beherrschen, neue Freunde zu finden oder einfach nur zur persönlichen Bereicherung als auch für die zukünftige berufliche Laufbahn.

All dies bietet wie jede andere Universität die UDLA in Mexiko auch. Ein für mich ausschlaggebender Punkt zur Auswahl dieser Uni war neben der spanischen Sprache die völlig andere Kultur und Lebensart, die ich kennen lernen wollte und ich muss zugeben, dass ich sehr positiv von diesem Land beeindruckt bin und meine Erwartungen bei weitem übertroffen wurden.

14. **Tipps – und was man sonst noch unbedingt wissen sollte...**

Womit ich persönlich anfangs große Probleme hatte ist die Armut, mit der man konfrontiert wird. Bettelnde Kinder, Menschen, die auf der Straße um Pesos bitten, weil sie vom Staat in keinster Weise unterstützt werden. Mit der Zeit muss man begreifen, dass man nicht der ganzen Welt helfen kann und man lernt mit diesen alltäglichen Anblicken umzugehen.

Ein weiterer Punkt, der uns Europäern anfangs Schwierigkeiten bereiten kann, ist der Sinn für Pünktlichkeit der Mexikaner. Das Wort „ahorita“ wird relativ oft benutzt und kann verschiedenste Bedeutungen haben: sofort (allerdings in den seltensten Fällen), in ein paar Minuten, Tagen oder auch nie! Was das Gefühl für Zeit oder Stress betrifft haben Mexikaner eben ganz andere Ansichten als wir.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass ich sehr froh bin mich nicht nur für ein, sondern für zwei Semester entschieden zu haben, da ich dadurch die Lebensweise und Mentalität meiner jetzigen „Landsleute“ besser (und vor allem über einen längeren Zeitraum) verstehen lernen kann und eine große Anzahl an Eindrücken und Erfahrungen sowohl in akademischer als auch in persönlicher Hinsicht sammeln kann.

Weitere Tipps:

Die Stromstärke ist eine andere als bei uns in Europa, daher mitzubringende Elektrogeräte zuerst auf ihre Tauglichkeit überprüfen!

Geld beheben kostet viele Spesen, also entweder immer in hohen Mengen beheben, oder gleich am Anfang über ein mögliches zu eröffnendes Konto erkundigen.